

## Lehrer, Erzieher und Eltern müssen sich über das Wesen der spinalen Kinderlähmung

unterrichten. Empfehlen Sie ihnen

### KRANKHEITEN des KINDESALTERS

Ein Wegweiser für Lehrer, Eltern und Erzieher  
Von Prof. Dr. **S. Rosenbaum**, Oberarzt der  
Univ.-Kinderklinik, Leipzig  
103 Seiten mit 2 Textabb. und 2 Farbtafeln. 1932. 8°. Kart. RM 3.75

(Bildet: Ärztliche Ratschläge, Belehrung und Aufklärung in verständlicher Form, Nr. 30)

**Kinderärztliche Praxis:** Kinderärzte, die in ihren Patientenkreisen, oder auch von Lehrern, Erziehern nach einem solchen Wegweiser gefragt werden, kann das Rosenbaumsche Büchlein wärmstens empfohlen werden.

Der medizinischen Aufklärung dient auch das Buch;

### Ansteckende Krankheiten

Wesen, Entstehung, Verhütung und Überwindung  
Von Dr. med. **Ludwig Reinhardt**, Heidelberg  
74 S. 1930. 8°. Kart. RM 2.70, abzgl. 10% Notnachlaß = RM 2.43  
(Bildet: Ärztliche Ratschläge, Belehrung und Aufklärung in verständlicher Form, Nr. 27)

**Grüne Hefte:** Reinhardt versteht es, die wissenschaftliche Reinheit mit echter volkstümlicher Darstellungskunst verbindend, das Prinzipielle der Infektionserscheinungen abzuheben, so daß die allgemein anwendbaren Wesensarten und prophylaktischen Maßnahmen auch vom Laien mit Erfolg verstanden und verwertet werden können.

CURT KABITZSCH / VERLAG / LEIPZIG

An  
alle Buchhändler  
des Langenbergsender-  
gebiets

Der Langenbergsender des west-  
deutschen Rundfunks sendet am  
18. Oktober in der Kinderstunde

## Fritze und sein Zirkus

nach dem gleichbetiteltten Buch von Herbert Alexander

Diesem überragenden Jugendbuch für Stadtkinder. Eine wahre Schilderung kessler Jungen, die eine Zirkusvorstellung veranstalten, um für die arbeitslosen Väter etwas Geld zu schaffen. Eine fröhliche und lebensmutige Erzählung mit vielen lustigen Zwischenfällen u. spaßigen Bildern zu 2.20 in Leinen gebunden.

Z

Stellen Sie das Buch mit einem entsprechenden Hinweis ins Fenster.

HERDER & CO.  
Freiburg im Breisgau

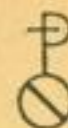
## »Kommt Europa wieder hoch?«

„JAI!“ sagt H. R. KNICKERBOCKER

und berichtet dazu weiterhin aus BERLIN:

Die Stunde der deutschen Erholung hat geschlagen, das Reich steht heute an der Schwelle zu seiner verheißungsvollsten Wirtschaftsperiode seit dem Krieg. Im Verlauf der ganzen Untersuchung über die Frage: Kommt Europa wieder hoch? war kein Tatsachenmaterial so wichtig wie die Reihe von Faktoren, die heute sämtlich darauf hinweisen, daß Deutschland bereit ist, mit einer Plötzlichkeit und Schnelligkeit, welche die Welt in Erstaunen versetzen können, zur Prosperität zurückzukehren. Dem Budget Deutschlands fehlt weniger zur Ausbalanzierung als den Budgets der meisten anderen europäischen Länder. Seine Regierung hat in unmißverstehlicher Weise den Prinzipien des Privatkapitalismus Treue gelobt und ein wagemutiges Programm zur Anregung des privaten Unternehmungsgeistes veröffentlicht. Die Abnahme der Wirtschaftstätigkeit und der Produktion hat sich verlangsamt, bis beide nahezu stationär geworden sind. Seine Vorräte an Waren und Fabrikserzeugnissen sind so gut wie aufgebraucht und verlangen Ersatz. Seine Arbeitslosigkeit hat in diesem Jahr in bedeutend langsamerem Tempo zugenommen als 1931. Deutschland hat in diesem Jahr seine größte Ernte seit dem Krieg, es hat zum erstenmal mehr erzeugt als seinen eigenen Getreidebedarf. Es gibt nach der Ansicht aller sachverständigen Beobachter in der ganzen Welt kein einziges Land, auch die Vereinigten Staaten nicht ausgenommen, das einen besseren Industrieapparat besäße. Amerikanische Stahlmänner bezeichnen die deutschen Stahlwerke als die besten von allen mit Ausnahme ganz weniger von den letzten Werken, die in den Vereinigten Staaten im Verlauf der Endphase der Prosperität errichtet wurden. Englische Textilfachleute sagen, daß die deutschen Fabriken moderner und leistungsfähiger seien, als alles, was es in Lancashire gibt. Die deutschen öffentlichen Einrichtungen und Kraftwerke, seine Maschinenfabriken und seine chemische Industrie stehen auf dem Kontinent konkurrenzlos da. Jetzt sollen diese hervorragenden Werke mit den billigsten und trotzdem am besten ausgebildeten Arbeitskräften Europas besetzt werden. Denn die deutschen Lohnreduktionen, die mit der zehnprozentigen Kürzung Brünings im Jahre 1931 einsetzten, wurden von den Wirtschaftsverordnungen Papens in radikalster Weise fortgesetzt – das Lohnniveau wird in diesem Winter um rund 30% unter dem von 1930 liegen. Damit ist das deutsche Lohnniveau unter das Niveau aller anderen wichtigen Industrieländer in Europa gebracht. Was für einen ungeheuren Vorteil dies der deutschen Industrie im Kampf um die Exportmärkte gewährt, wird klar, wenn man sich die deutsche Schätzung vor Augen hält, daß von den Gesamtkosten der Fabrikation rund 60% auf die Arbeit kommen. Bei dermaßen verbilligten Kosten müßte die deutsche Exportindustrie imstande sein, viele von den hohen Zollmauern zu übersteigen, die in den beiden letzten Jahren nationalistischer Zollpolitik aufgerichtet worden sind.

Beachten Sie unsere morgige Schluß-Anzeige!



ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50